

Sie sind in ihren verschiedenen Erscheinungsformen etwas langsam Gewordenes. Nicht einer plötzlichen Laune verdanken sie ihre Entstehung wie die Häuser der Großstadt. In ihnen feiert Heimat und Haus einen innigen Bund.

Die Sommermonate verlebe ich in Schreiberhau, auf einem Fleckchen Erde, das zum Sinnen und Träumen einlädt. Hier in Rübzahl's Reich plätschert und schäumt der wasserreiche Zacken über stufenförmig geschichtetes Steingescchiebe, über ganze Lager von Granitfelsen dahin, oft Wasserstürze und Fälle bildend und bei Hochwasser mit donnerndem Getöse dahinrauschend. An seinen Ufern steigen bald verwitterte Felswände steil auf, deren Granitmassen einen burgenhaften Charakter annehmen oder in spitze Kegel auslaufen, bald breiten sich blumengeschmückte Wiesen in herrlichster Farbenpracht aus. Helle Birkenstämme heben sich mit ihren weißschimmernden Stämmen und leise zitternden Kronen vom blauen Himmel ab.

Wer das Tal zu Fuß durchwandert, sieht lauter Siedelungen, Einzelgehöfte, wie sie einst unsre Altvordern geliebt haben, ein echtes Bauerndorf, das keinen Anfang und kein Ende zu haben scheint.

Der Charakter der Bauernhäuser ist schlicht und einfach. Der auf dem Bauboden gefundene Stein wird gespalten, ein kurzer Granitsockel aufgeführt, auf dem das Haus zum Teil aus Granit und Backstein, zum Teil aus Holz erbaut ist. Über den Schmalseiten erhebt sich ein nicht allzu steiles, breites Dach, das zuweilen über die Breitseiten hervorspringt. Die innere Gliederung der Räume ist einfach. Zumeist liegt in der Mitte der Breitseite des Hauses der mit Ziegeln bedeckte Flur, auf der einen Seite die Steinstube, die Sommerwohnung, auf der anderen die Holzstube, die warme Winterwohnung, und hinter beiden Küche und Kammern. An die Wohnung schließt sich noch oft, durch eine Wand getrennt, der Viehstall an, über dem dann unter dem Giebel des Daches der Heuboden und die Vorratskammern liegen. Mensch und Tier sind unter einem Dache friedlich vereint. Das Ganze zeigt in dem Wechsel von weißer und grauen Steinen und braunem Holz mit den grauen Schindeldächern, den kleinen mit Blumen besetzten Fenstern und der nicht immer gerade einladenden Sauberkeit einen recht ländlichen Charakter. Gackernde Hühner, watschelnde Enten vervollständigen das Bild.

Die Häuser lehnen sich vielfach mit ihrer Rückseite an die Wiesen oder die Felsen an, wachsen scheinbar aus dem Boden heraus, und an der Wetterseite ist das Dach bis auf den Felsen herabgezogen, so daß man ganz bequem von dem höhergelegenen Gelände über eine Rampe in den Boden und seine Kammern hineinspazieren kann. Das Haus ist umgeben gewöhnlich noch von einem schmucken Gärtchen und hundertjährigen Linden-